

Inhalt

Danksagung	5
I. Themenkomplex und Design der Studie.....	11
1. Einleitung	13
2. Forschungsstand und Wege zur empirischen Fassung des Gegenstandes	17
2.1 Forschungsstand zu den schulisch gerahmten Peer- und Freundschaftsbeziehungen sowie grundlagentheoretische Verortungen	17
2.1.1 Internationale Schulen bzw. Deutsche Auslandsschulen und ihre Schülerschaft – Befunde zu einem vernachlässigten Forschungsfeld	20
2.1.2 Peerbeziehungen im Klassenverband – Befunde an der Schnittstelle von Schul-, Kindheits- und Jugendforschung	32
2.1.3 Erste Schlussfolgerungen zu den Peerbeziehungen in der Schule und Hinweise zur Fassung des Kulturbegriffs	45
2.2 Forschungsstand sowie empirische Zugänge zu den Peer- und Freundschaftsbeziehungen	49
2.2.1 Peereinbindungen und -interaktion am Übergang in die Jugendphase – Sichtung der Befunde für die Fassung der Praxen in den Gruppendiskussionen	54
2.2.2 Auf Peerbeziehungen bezogene Kognitionen und Konzepte – Sichtung der Befunde für die Fassung der reflexiven Beziehungskonstruktion in den Gruppendiskussionen	62
2.2.3 Relevante Befunde der Peerforschung und empirische Anschlussmöglichkeiten – Zusammenfassung	65
2.3 Eine grundlagentheoretische Annäherung an die Peerbeziehung als Forschungsgegenstand	66
3. Empirisches Design und methodisches Vorgehen	75
3.1 Fragestellung und Begründung des empirischen Designs	75
3.2 Die empirische Fassung der Gleichaltrigenbeziehung mit der dokumentarischen Methode	77
3.2.1 Das Erhebungsverfahren bezogen auf Gruppendiskussionen	79
3.2.2 Das Vorgehen bei der Rekonstruktion von Gruppendiskussionen	80
3.3 Der methodologische Ansatz zur Analyse der Beziehungsform in der Muster- und Typenbildung	82
II. Freunde, Feinde oder Klassenteam? Ergebnisse der Rekonstruktionen.....	87
4. Die Klasse an der Deutschen Auslandsschule in Japan	89
4.1 Die Thematisierung ethnisch-kultureller Differenz in den Gruppendiskussionen	92
4.1.1 Die Auseinandersetzung mit den Japanischkenntnissen	92
4.1.2 Die Erfahrung ethnisch-kultureller Zuschreibungen	95

4.1.3	Die Bedeutung der gesellschafts-vergleichenden Perspektive	97
4.1.4	Freundschaftsverlust in der Migrationssituation	100
4.2	Fallbeschreibung zu der Gruppe Nashi.....	101
4.2.1	Die Verortung der Gruppe im Klassenverband	101
4.2.2	Die zentralen Praxen, Orientierungen und die Gruppenkonstitution	106
4.2.3	Diskursbeschreibung und weiterführende Betrachtung der Scherzkommunikation	116
4.2.4	Die Auseinandersetzung der Gruppe mit dem Freundschaftsbegriff	126
4.2.5	Der Bezug auf und das Wissen über die Einzelnen in der Gruppendiskussion	135
4.2.6	Scherz- und Konfliktkommunikation als Praxis einer reziproken Freundinnengruppe – Zusammenfassung.....	137
4.3	Fallbeschreibung zu der Gruppe Weiki.....	138
4.3.1	Die Verortung der Gruppe im Klassenverband	138
4.3.2	Die zentralen Praxen, Orientierungen und die Gruppenkonstitution	144
4.3.3	Diskursbeschreibung	147
4.3.4	Die Auseinandersetzung der Gruppe mit dem Freundschaftsbegriff	152
4.3.5	Der Bezug auf und das Wissen über die Einzelnen in der Gruppe.....	157
4.3.6	Die konflikthaften Aushandlungen von Beziehungsverhältnissen als Praxis der Peergroup Weiki – Zusammenfassung	160
4.4	Die Thematisierung des Klassenverbandes in allen Gruppen	161
4.5	Erste Ergebnisse	172
5.	Die Klasse an der Internationalen Schule in Deutschland.....	173
5.1	Die Thematisierung ethnisch-kultureller Differenz	174
5.1.1	Der vergleichende Blick auf das Schulwesen.....	175
5.1.2	Die Problematisierung des Lebens in Deutschland	177
5.1.3	Spaß an der Mehrsprachigkeit.....	178
5.2	Fallbeschreibung der Gruppe Pumpkin	179
5.2.1	Die Verortung der Gruppe im Klassenverband	180
5.2.2	Die zentralen Praxen, Orientierungen und die Gruppenkonstitution	187
5.2.3	Diskursbeschreibung	191
5.2.4	Die Auseinandersetzung der Gruppe mit dem Freundschaftsbegriff	196
5.2.5	Der Bezug auf und das Wissen über die Einzelnen in der Gruppendiskussion	199
5.2.6	Die situative Peergroup als scherzende Schicksalsgemeinschaft – Zusammenfassung.....	202
5.3	Fallbeschreibung der Gruppe Mushroom.....	204
5.3.1	Die Verortung der Gruppe im Klassenverband und andere Peerkontexte	204
5.3.2	Die Orientierungsschemata der Jungen sowie die externe Gemeinschaftskonstruktion	209
5.3.3	Diskursbeschreibung	213
5.3.4	Die Auseinandersetzung der Jungen mit dem Freundschaftsbegriff	214
5.3.5	Der Bezug auf und das Wissen über die Einzelnen in der Gruppendiskussion	216
5.3.6	Die fehlende Artikulation einer gemeinsamen Erfahrungsbasis in der nicht-existentiellen Gruppe – Zusammenfassung	217

5.4	Die Thematisierung des Klassenverbandes in allen Gruppen	218
5.5	Erste Ergebnisse	225
III.	Schule als Peerwelt – Ergebnisse der Kontrastierungen	227
6.	Die beiden Klassenverbände im Kontrast.....	229
7.	Die sinngenetische Typenbildung zum Typus Zusammenfall von Schule und Peerwelt	235
7.1	Typ 1: Begrenzung der Beziehung durch Schule und Peeröffentlichkeit	235
7.2	Typ 2: Schule als einziger, aber wenig geschätzter Ort.....	238
7.3	Typ 3: Schule als begrüßter Ort für die Peers.....	243
7.4	Typ 4: Schulische Leistungsfähigkeit und absurde Peerpraxen	247
7.5	Typ 5: Informations- und Beziehungskontrolle in der Peeröffentlichkeit.....	251
7.6	Zusammenfassung und Schlussfolgerungen der sinngenetischen Typenbildung für die Auseinandersetzung mit den Beziehungsformen	255
8.	Die Beziehungsformen der Gruppen innerhalb der Typen zum Zusammenfall von Schule und Peerwelt.....	259
8.1	Beziehungsform mit Begrenzungserfahrung durch den Beziehungsort Schule und die Peers (Typ 1)	260
8.2	Beziehungsformen, für die die Schule den notwendigen Beziehungs- sowie Lern- und Leistungsort bildet (Typ 2, 3 und 4)	265
8.3	Beziehungsformen, für die Schule den Interaktionsort mit anderen stellt (Typ 5)	283
8.4	Beziehungsform ohne artikulierten Orientierungsrahmen und Schule als allgemeiner Kontext	290
8.5	Resultate der Beziehungsformanalyse für den Typus Zusammenfall von Schule und Peerwelt.....	292
IV.	Peerbeziehungen in internationalen Schulklassen – Diskussion.....	295
9.	Orte für die Peers an Deutschen Auslandsschulen und Internationalen Schulen.....	297
9.1	Der Zusammenfall von Schule und Peerwelt	297
9.2	Spannungen zwischen Beziehungs-, Lern- und Leistungsort?	299
9.3	Entgrenzung von Schule und Freizeit?	300
10.	Praxen der Abgrenzung und Vergemeinschaftung in der Klassenöffentlichkeit	303
10.1	Gemeinsamkeit durch Differenzkonstruktion und Differenzvermeidung	303
10.2	Der Umgang mit den Neuzugängen im Klassenverband.....	305
10.3	Randständigkeit in der Peeröffentlichkeit vermeiden durch wechselnde Klassenverbände?	305
10.4	Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen im Klassenverband	307

11.	Die Suche nach habitueller Gemeinsamkeit und persönlicher Gemeinschaft in der Peerbeziehung.....	309
11.1	Aktionismen als Ausgangspraxis für die gemeinsame Basis in der Peerbeziehung	309
11.2	Von der gemeinsamen Basis zur Vergemeinschaftung.....	312
12.	Abschließende Zusammenführung und Ausblick.....	315
	Quellen.....	319
	Abbildungsverzeichnis	329
	Transkriptionsregeln	330